

Spartacus, Lucullus, Crassus, Pompejus, Cäsar und Catilina. Mit ihnen zugleich lebten Cicero und Cato, zwei ungewöhnliche Erscheinungen in jenen Zeiten der Herrschsucht und Raubgier; weise, gebildet durch griechische Weisheit, Freunde der Enthaltbarkeit und bürgerlichen Ordnung, Eiferer gegen die Laster ihrer Zeitgenossen. Alle diese Männer verdienen unsere nähere Bekanntschaft, aber freilich — auch hier muß ich meine Leser auf ausführlichere Werke verweisen, genug, wenn ich sie begierig mache, einst tiefer in ihren Charakter einzudringen.

Lepidus, ein Marianer, widersetzte sich anfangs der Bestätigung des Sulla, und trug auf Vernichtung der sullanischen Gesetze an. Als beides nicht durchging, floh er, noch Consul, in seine Provinz Gallien, und drang an der Spitze eines Heeres in Rom selbst ein, aber Pompejus und Catullus schlugen ihn, und er starb eines untüchtlichen Todes auf der Flucht in Sardinien.

Sertorius war ebenfalls ein Freund der Volksherrschaft, einer der trefflichsten Feldherren seiner Zeit, und zugleich ein enthaltener, edel denkender Mann, der unter günstigeren Umständen die schönste Stütze seines Vaterlandes hätte werden können. Aber Sulla's Feindschaft zwang ihn, zur Partei des Marius und Cinna überzugehen. Er floh mit dem Reste ihrer Anhänger nach Spanien, und reizte die Lusitanier^{*)}, von Rom abzufallen. Als diese nicht geneigt waren, aus Furcht vor der Uebermacht Roms, zeigte er ihnen, wie stark die Einigkeit und verbundene Kraft mache: vor ihren Augen mußte nämlich ein Knabe den Schweiß eines starken Pferdes theilweise austrupfen, indess ein rüstiger Mann auch einem kraftlosen Gaul den Schweiß nicht auf einmal ausreißen konnte. Die Lusitanier begriffen dies, kündigten Rom den Gehorsam auf, und führten eine Republik in ihrem Lager ein, die Sertorius den römischen Staat nannte. Ein Senat von 300 Personen wurde gebildet, der im Namen des römischen Volkes sogar mit dem Mithridates unterhandelte. Acht Jahre bestand der neue Römerstaat. Vergebens sandte Sulla Heer auf Heer gegen ihn,

*) Die jetzigen Portugiesen.